

11

Fragebeantwortung

Fragesteller: KFG, GR Mag. Michael Winter

Thema: Wirtschaftsstandort und Automobil – Klima und Umweltschutz

Frage: Welche Maßnahmen ergreifen Sie im eigenen Wirkungsbereich, um auch die wirtschaftliche Situation von Bestandsbetrieben (Beispiel Neutorgasse), sowie den Wirtschaftsstandort Graz in bestehende und zukünftige Aktionspläne miteinzubinden?

Im April 2022 wurde das Erreichen der **Klimaneutralität im gesamten Stadtgebiet bis spätestens 2040 einstimmig** vom Gemeinderat **beschlossen**.

Für dieses ambitionierte, aber notwendige Ziel müssen wir Klimaschutzmaßnahmen von allen im Stadtgebiet (Unternehmen, Haushalte, Stadtverwaltung, u.v.m.) setzen.

Betriebe spielen natürlich im lokalen Klimaschutz in doppelter Hinsicht eine **wichtige Rolle**. Von den gesamtstädtischen CO₂-Emissionen entfallen rund **37 % auf den Bereich Industrie und Gewerbe**, die vor allem aus der Nutzung von Erdgas und Strom resultieren.

Im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzplans Teil 1 (Eröffnungsbilanz) wurde außerdem eine **Befragung unter den 100 größten Unternehmen in Graz** durchgeführt. Die Mehrheit der Betriebe halten für ihre Organisation **Klimaschutz** für ein **wichtiges Thema**. Auch hat die Mehrheit bereits Klimaschutz-Ziele für sich gesetzt. Warum? Weil sie erkannt haben, dass **Klimaschutz für ein prosperierendes Unternehmen unerlässlich** ist:

- Um weiterhin am Wettbewerb teilnehmen zu können (Klimaschutz ist in Beschaffungsvorgängen immer häufiger ein Eignungskriterium),
- Um Geld von Banken zu bekommen (ESG-Kriterien zur Kreditfinanzierung, Green Deal, CSRD, etc.),
- Um Fachpersonal zu gewinnen, weil sie in einem zukunftssträchtigen Unternehmen arbeiten können (Image).

Was tun wir als Stadt Graz, um das Erreichen der Unternehmensziele zu unterstützen? Das **langjährige Erfolgsprogramm ÖKOPROFIT** des Umweltamts unterstützt Betriebe durch Beratung, Vernetzung, Monitoring und Öffentlichkeitsarbeit, finanzielle Einsparungen durch das Umsetzen von Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen zu erlangen.

Jetzt geht es darum, von der Eröffnungsbilanz ausgehend und basierend auf ÖKOPROFIT entsprechend der Klimaschutz-Zielsetzung ergänzend Klimaschutz-Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen.

Das machen wir basierend auf dem vom Gemeinderat im April 2023 **einstimmig beschlossenen Kommunikations- und Aktivierungskonzept**. Die **Wirtschaftsabteilung, das Umweltamt und die Stadtbaudirektion begleiten die Unternehmen** in ihren Klimaschutz-Aktivitäten. Seit Jahresbeginn haben wir dafür 4 Veranstaltungen organisiert, um mit Wirtschaftstreibenden im Dialog zu sein. Ziel ist ein Schulterschluss zwischen der Stadt Graz und den Wirtschaftstreibenden, mit dem Bekenntnis:

- Klimaschutz schaffen wir nur gemeinsam: wir alle müssen bei uns selbst anfangen (die Stadt geht mit positiven Beispiel voran und hat über 400 Maßnahmen erarbeitet, um die Verwaltung bis zum Jahr 2030 (10 Jahre früher als das Stadtgebiet) zu dekarbonisieren und wissen, wie viele Emissionen er oder sie verursacht;
- Wir müssen uns bewusst sein, dass es zum Erreichen der Klimaschutzziele keine Alternative gibt und Maßnahmen setzen, um bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein;
- ein florierender Wirtschaftsstandort wird in Zukunft nur möglich sein, wenn alle und insbesondere Industrie und Wirtschaft auf Klimaschutz-Maßnahmen setzen und

gleichzeitig für die nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels Vorkehrungen durch Anpassung treffen.

Die bisherigen Dialogformate mit Wirtschaftstreibenden haben ein sehr positives Feedback auf die Klimaschutzbemühungen der Stadt ergeben. Der **Ausbau des ÖVs und der Radinfrastruktur** war dabei von den Unternehmen **immer ein gefordertes Anliegen**.

Mit Blick auf Städte, die bereits heute den angestrebten Nutzungsmix aller Verkehrsarten für sich verzeichnen, kann man durchaus positiv in die Zukunft schauen: Die Veränderung bietet nämlich auch zahlreiche Chancen, die man auch in Graz nutzen wird.

Zur Befürchtung, dass z.B. **Begegnungszone** für die **Betriebe** negative **Auswirkungen** hätten, möchten wir u.a. auf diese Studie der WK Wien verweisen: <https://www.wko.at/wien/umwelt-energie/1-bericht-cityprojekte-standortanwalt-17102019.pdf>

Zum Thema **Einkaufsverhalten und Verkehrsmittelwahl** gibt es von der FH Erfurt spannende Untersuchungsergebnisse:

https://radsam-kampagne.de/wp-content/uploads/2019/09/190925_Endbericht-RadverknFuzos_final.pdf

Darüber hinaus ist gemeinsam mit der **WK Stmk eine ähnliche Untersuchung für Graz** für das Jahr 2024 geplant.

Die angesprochenen **exzellenten Betriebe des Mobilitätsclusters** in Graz sind gerade beim Thema Veränderung der Mobilität und der Antriebstechnologien Weltmarktführer und sehen die von Ihnen befürchteten Änderungen nicht als Risiko, **sondern als zu nutzende Geschäftschance**.

Daher entwickelte sich der 1995 gegründete Automobilcluster in der Steiermark, mit den damaligen Leitunternehmen AVL List, Steyr Daimler Puch Fahrzeugtechnik und

dem Chrysler Eurostar Werk, weiter zum heutigen **Mobilitätscluster** mit über 300 Partnern.

Besonders ist auch das innovative Pilotprojekt der **BMW Group** hervorzuheben. BMW arbeitet gemeinsam mit der **Stadt Rotterdam** und Stadtplanung an intelligenten Verkehrskonzepten: "Grundsätzlich arbeiten wir an einer Innenstadt mit weniger Autos – wollen aber, dass sie weiterhin für alle bequem erreichbar ist. Jeder Wagen, der nicht in die Innenstadt fährt, ist ein Gewinn. Bereits jetzt investieren wir stark in einen effizienten öffentlichen Verkehr und fördern massiv Carsharing sowie geteilte E-Scooter und -Fahrräder. Bisher haben wir 100 „Mobility Hubs“ mit vielen Sharing-Fahrzeugen eingerichtet, darunter viele an zentralen Punkten wie Bahnhöfen, Universitäten und Geschäftszentren. 2024 planen wir 100 weitere. Insgesamt stehen in Rotterdam derzeit 3.000 E-Scooter zur Verfügung und 2.800 Miet-Fahrräder – davon 300 Lastenfahrräder."

<https://www.bmwgroup.com/de/news/allgemein/2023/urban-mobility.html>

Durch die **Stärkung der Aktiven Mobilität** wird die Gesundheit der Menschen insgesamt erhöht, wie vergleichende Studien aus dem „Fahrradland“ Niederlande eindrucksvoll bestätigen. Hier ist auch die **Gesundheit von Kindern** auf europaweit höchstem Niveau.

Zuletzt profitiert auch die **Hochschullandschaft** von den beschlossenen Mobilitätszielen und hat sich zum Beispiel mit dem neuen **Zentrum für Aktive Mobilität** von den beiden Universitäten TU Graz und Universität Graz bereits auf die kommenden Forschungsfragen proaktiv aufgestellt.

<https://activemobility.uni-graz.at/de/>

Zu guter Letzt hat der **Fahrradhandel in Graz** und in ganz Österreich vom laufend steigenden Radverkehrsanteil und damit mit dem Verkauf und dem Service von Fahrrädern massiv zugewonnen:

<https://radkompetenz.at/9040/wirtschaftsfaktor-radfahren-46-000-arbeitsplaetze-in-oesterreich/>